



Verlässlich, überparteilich

VZLT KARL HIRTLER
CHEFREDAKTEUR
FLIEGER AKTUELL



Es braucht die Besten, nicht die Willfährigsten – Interessenvertretung für die Bediensteten und nicht für Parteien – Der „Umgang“ der AUF/AFH mit ihren Basisfunktionären.

Die Wahrnehmung der Interessenvertretung hat verlässlich, überparteilich und kritisch zu sein. Steht so im Bundes-Personalvertretungsgesetz. Gerade im Kollegium des FA Luft mit unserem Vorsitzenden Günther Tafel werden diese Eigenschaften voll und ganz gelebt und diese Grundpfeiler auch von den anderen Fraktionen mitgetragen. Ich wiederhole mich gern: „auch von den anderen ...“

Das darfs aber nicht sein, scheint da die „AFH-Spitze“ in Wien zu denken. Ist man 2014 doch angetreten, um über die volle Funktionsperiode als Opposition nach bester Stammtischmentalität zu agieren. Warum funktioniert das bloß bei den Fliegern nicht? Das kann ich Ihnen sagen: Weil es dort derzeit noch AFH-Vertreter gibt, die im Sinne des PVG handeln. Sie wissen schon, PVG heißt: Personal-Vertretungsgesetz – nicht Parteien-Vertreter-Gremium!

Diejenigen blauen Basisfunktionäre, die wirklich noch danach handeln, werden von „oben herab“ –



also von der Zentrale – gedemütigt, abgekanzelt und letztendlich zum Abschluss freigegeben, wie manche Beispiele bereits zeigen. Ja, weshalb eigentlich?

Die Ärmsten haben, wie bereits beschrieben, im Kollegialorgan des FA Luft fraktionsübergreifend im Sinne des PVG den Bediensteten in den Mittelpunkt gestellt und nicht – wie von oben gefordert – „das Politische“ eingebracht. Irgendwie schon skurril!

Da leistet sich die blaue Zentrale sogar einen – hoffentlich nicht arbeitslosen, dafür aber medial bekannten – Generalstabsoffizier, der im Zuge seiner Bereisungen potenzielle „Oppositionspolitiker“ in den Kasernen für die Wahl 2019 zu rekrutieren versucht. Richtig: nicht Personalvertreter, denn die Personalvertretung möge gefälligst endlich politisch werden. Ist ohnehin schon schwer genug, sich einen Generalstabsoffizier als Dienstnehmervertreter vorzustellen! Vielleicht lautet dessen Motto: „Wurscht, was soll’s, es geht ja doch nur um die Machtspielchen, die Bediensteten spielen eh nur am Rand eine Rolle.“ Da kommt einem das Gruseln angesichts solcher menschenferner Gedanken – geht es Ihnen auch so?

Die Bediensteten sehnen sich nach etwas völlig anderem als dem, was wir u. a. im Zuge der Neuaufstellung der neuen, obersten Kommanden und

FOTOS: GÖB-FCG

und kritisch – göd.fcg!



in der Zentralstelle beobachteten. Sie würden sich eine Vorgangsweise wünschen, bei der im Vordergrund im Einklang mit dem PVG die Sache und nicht der Schacher mit den Posten steht. Stimme aus dem Off: „Bitte, wie naiv kann man sein, wozu macht man schließlich Politik?“ Eine wichtige Frage.

Worum geht es in der Politik? Wirklich nur darum, Günstlinge der eigenen Partei oder enge Mitarbeiter zu versorgen? Kann ein Politiker tatsächlich nur Erfolg haben, wenn er der Devise folgt: „Dank an die eigenen Leute abstatten und offene Rechnungen mit Vertretern anderer (oder auch ehemaliger eigener) Gesinnung begleichen?“ Es scheint so.

Keiner ist dabei frei von Schuld, besonders schlimm ist es jedoch bei den Freiheitlichen, die über Jahrzehnte den rot-schwarzen Postenschacher vor allem in staatsnahen Einrichtungen kritisiert haben. Damals hatten sie damit sehr oft recht. Heute geht es ihnen nur darum, möglichst viele Rechte in Jobs zu hieven, von denen leider viele fachlich nur bedingt geeignet sind.

Im Zuge der letzten öffentlichen Aussendungen dieser Wählergruppe am Fliegerhorst Hinterstoisser wurde leider bereits für die PV-Wahl Ende dieses Jahres der „Wahlkampf“ ausgerufen und noch vor dem eigentlichen Beginn um Stimmen geworben. Dazu fährt unter Missachtung einschlägiger

Vorschriften auch ein FPÖ-Landtagsabgeordneter in der Funktion des „Wehrsprechers“ in den steirischen Kasernen ein und aus, während man dies Wehrsprechern anderer Parteien seitens des KBM untersagt hat.

Meine sehr verehrten Kolleginnen und Kollegen, dies ist nicht unser Stil! Kein Wahlkampf, sondern ein Werben um Vertrauen. Ein Werben um Ihr Vertrauen, um die Interessen und Anliegen der Bediensteten bestmöglich zu vertreten. Und das gelingt unserem FA-Vorsitzenden Günther Tafelit auch als engagiertem Personalvertreter im Kollegium des Zentralausschusses und in höchsten gewerkschaftlichen Gremien im besten Sinne. Er „lebt“ das Personalvertretungsgesetz mit all seinen Facetten wirklich. „Dieses starke Vertrauen werden wir uns mit sachlicher, überparteilicher, verlässlicher und ehrlicher Arbeit auch weiterhin verdienen“, so der Vorsitzende. Und: „Diesen sachlichen Weg gemeinsam mit uns zu beschreiten, dazu sind auch die anderen Fraktionen eingeladen. Eine sachliche Zusammenarbeit streben wir auf allen Ebenen der Personalvertretung fraktionsübergreifend an. Stärken wir gemeinsam den Stellenwert unserer wichtigsten Aufgabe: des Interessenausgleichs zwischen Dienstgeber und Dienstnehmer. Hierfür stehen wir, denn der Weg der göd.fcg ist rot-weiß-rot!“ ■